

MEHR INFORMATIONEN

Auf der speziellen Infoseite des Leibniz-IZW erfahren Sie, wie Sie bei Flohbefall vorgehen sollten, worauf Sie bei Stadtfüchsen achten müssen und wie Sie die Forschung durch eine Floheinsendung unterstützen können. Scannen Sie dazu den untenstehenden QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones.

<https://www.izw-berlin.de/de/taskforce-fuchs-floh.html>



Impressum

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)
im Forschungsverbund Berlin e.V.
Rechtsperson: Forschungsverbund Berlin e.V. | Rudower Chaussee 17 | 12489 Berlin
Sitz: Berlin - Eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Reg.-Nr.: VR 12174 B | USt.-IdNr.: DE 13678501
Gemeinschaftlich Vertretungsberechtigte: Prof. Dr. Jörns Fickel (Direktor des IZW)
und Martin Böhnke (Geschäftsführer des FVB)

Fotos: Jon A. Juárez (Fuchs Titelseite und Innenseite)

WAS TUN BEI FLOHBEFALL

Wenn Sie einen Flohbefall bei sich selbst feststellen, den Sie mit einem nahegelegenen Fuchsbau in Verbindung bringen, wenden Sie sich bitte an unsere Beratungs-Hotline.

Auch Haustiere verbreiten Flöhe. Lassen Sie sich von Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt beraten und behandeln Sie ggf. auch Ihre Haustiere.

Die im Sommer 2025 eingerichtete „Fuchs & Floh“-Hotline des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) steht Ihnen zur Verfügung:

+49 30 5168-686

(Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr)

Außerhalb unserer telefonischen Sprechzeiten haben Sie auch die Möglichkeit, uns Ihr Anliegen per E-Mail zu schildern.

Schreiben Sie dazu an fuchs-floh@izw-berlin.de

Bitte geben Sie dabei möglichst genau an, wann und wo Sie den Flohbefall bemerkt haben und ob Sie einen Zusammenhang mit einem Fuchsbau vermuten.

Flöhe bei Stadtfüchsen - Was tun bei Flohbefall in der Umgebung



Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung
IM FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V.

Infoblatt

HINTERGRUND

In Berlin leben Füchse zunehmend auch in der Nähe des Menschen, z. B. auf Schul- oder Friedhöfen, in Parks oder in Gärten. Mitunter graben sie ihre Baue sogar direkt unter genutzten Gebäuden und ziehen dort ihre Jungen auf.

Saisonbedingt kommt es aktuell vermehrt zu Flohbefall bei Füchsen. Dabei handelt es sich um verschiedene Floharten, die nicht nur Wildtiere, sondern auch den Menschen befallen können. Besonders im Umfeld von Fuchsbauen, in denen sich Floheier, -larven und -puppen entwickeln, kann es vorübergehend zu einer Übertragung auf den Menschen und in Einzelfällen zu massivem Flohbefall kommen.

HELFEN SIE DER FORSCHUNG AUF DIE SPRÜNGE - FLÖHE EINSENDEN

Wenn Sie laufende Untersuchungen unterstützen oder erfahren möchten, durch welche Flohart Sie betroffen sind, können Sie uns Flöhe zur Bestimmung schicken.

So geht's:

1. Floh einfangen:

Nicht zerdrücken!

Flöhe am besten lebend in ein kleines, verschließbares Gefäß (z. B. Plastik-Röhrchen, Marmeladenglas) setzen.

2. Einfrieren:

Mindestens 24 Stunden ins Gefrierfach legen.

Danach ggf. an der Luft trocknen lassen, falls im Gefäß Feuchtigkeit ist.

3. Einsenden:

Legen Sie den toten Floh in ein bruchsicheres Behältnis (z. B. ein Filmdöschen oder eine Streichholzschachtel) und senden Sie ihn an die unten stehende Adresse zusammen mit den folgenden Angaben:

- Funddatum
- Vollständige Adresse des Fundortes
- Hinweise zu den Fundumständen, die auf einen bestimmten Wirt schließen lassen. Notieren Sie z. B., ob Sie einen Zusammenhang mit Füchsen oder anderen Säugetieren vermuten oder ob Sie den Floh an Ihrem Haustier gefunden haben.

Christian Kutzscher

SDEI - Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut
Eberswalder Str. 90
15374 Müncheberg

 **SENCKENBERG**
NATURFORSCHUNG

